

H. J. N. 20012.

Hamburg, den

6/3 1896.

Hochallee 2.




Mein lieber Herr Kummer!

Ihre Ihre Karte vom 26. Feb.
sah ich auf Ihr. gest. wenn auch
der Inhalt vollkommen anders wirkte -
ganz klug, so glaube ich doch dass
Sie wissen, dass es Ihnen gesundheits-
lich gut geht, was mir große Freude
sachen bleibt. Das möchte ich jetzt so
recht, denn ich bin seit August v. J.
immer leidend (Magenschmerz); mit
Unterbrechung leide ich ja schon lange davon;
wenn Sie Sie auf, als ich Sie gebeten
habe mit mir zu sprechen? Ich will nichts
offen kommen.

Tag für Tag frische ich mich in
dem von Ihnen versch. Land, habe aber
seit Jahresfrist schon nichts mehr gesehen.
Sofort! Ich habe immer so gerne von

Wenn Wien ist Ihnen Ihr Vater
in Salzburg ergeht bekommen, schließlich
sein besser als meine Freundschaft
Lustige, das ist zwar immer sehr
freundliche & könnte nicht sein.

Meine Kenntnisse über das vorerwähnte
Wien habe ich ⁱⁿ ~~in~~ ^{vielen} ~~vielen~~ Briefen,
denn es ist mir gelungen, im Herbst
den ganzen Band der Theaterzeitung
von 1843 zu erhalten. Ich kann Ihnen
keine sagen, wieviel ich davon das
Jahrzehnter finde, z. B. über alle
damals brieflichen Leute: Meyerbeer,
Donizetti, Schütz - Vestroy, Saphir,
Lammer - Strauß. Briefe über
alle Sommerfeste war es oft heißt
"Wenn Frau Strauß nicht an der Spitze
stände wäre bei dem Wuthe mit
fascia mbanden" etc. Es muß 1843 in
böhmischen Regem - Sommer gemacht sein.



Lammer's Bogenbrief; Aufstellungen
des Klaviers August „ Aus dem
früher mit dem alten Baum gewest
sich das Paris“ Alle die feinen
Kunstwerke Theaterbriefe! Da habe ich
auf: ein Josephst. Theater „ Zwei
Vorstellungen des Jahres Winter“
(vielleicht ein Versuch über von Frau?)
Dann mit reizender Gussichte von
Castelli „ Da Schneida u. da Däiße.

Da sehr viel noch länger
Mißer gesellen: Theresia Krones
von Horn (Bavaria) noch viel
das Interessante über die alten
Wiener erzählt, ist sehr schön noch
„Reinhold“ von Bavaria, u. die
Theaterzeitung von 48/49. Diese
Zeitung mit den Illustrationen sind
sehr selten geworden u. werden immer

sehr bezahlt. Ich bin so oft in
so viel mit meinem Gedanken bei
Ihren, wo tritt alles so lebendig vor
mein geistiges Auge: Ihr Platz am
Schrifttisch, der Briefschreiberstisch, die
großen Placet über dem Schorn
besolge und dann: die unvorstellbar
hohen Linnen-Bücher hinter der
Wundertruhe. So Gott will komme
im nächsten Jahr wieder nach dort,
und darf dann die trübten Räume
wieder betrachten. — Bei Herr Leipzig ist
erschienen: Alt Wiener Fasnacht, ein vor-
jährlicher Fasnacht für Clever. Wenn Sie
mal zur Stadt kommen, lassen Sie es sich bitten
mal in meine Musikalienhandlung zeigen;
es sind 2 hübsche Bilder darin, wie ich
glaube auf, der Durchgang für die Mehlgrube
(just Hotel?) in das andere, glaube auf, meine
der Squal-Fälle (?). Angenehme Grüße
von dem Herrn Dr. Eschmann

Hofmeister